

## Neujahrsbotschaft 2024 Pfarreiprojekt Philippinen (Projekt Pfarrei Jonschwil seit rund 25 Jahren)

**Liebe Freunde,**

Als ich 1995 zum ersten Mal auf die Philippinen kam, war ich überwältigt von den vielen Kindergesichtern, die auf entwaffnende Weise lächelten, aber einen Schatten der Traurigkeit in ihren Augen hatten.

Wie sich einige Jahre später herausstellte, lag dieser Schatten in einer Frage begründet, die ich gerne "Der Schrei der Welt" nenne.

Vor 25 Jahren war der Schrei der Welt, in dieser Welt, die unsere werden sollte, die Welt der jungen Menschen auf der Suche nach einem Leben, in dem Missbrauch und Ausbeutung nicht an erster Stelle stehen würden.

Dieser Schrei lautete: "Warum haben wir so viel unsägliches Leid erfahren? Welchen Sinn können wir unseren Erfahrungen von Vergewaltigung, wiederholten Schlägen, Verrat und Verlassenheit geben? Gib uns eine neue Hoffnung, gib uns die Hoffnung auf eine Richtung für unser Leben angesichts unseres Missbrauchs und dieser Gewalt".

Kürzlich habe ich gelesen, dass das Wort "mit" im Griechischen eine doppelte Bedeutung hat: Es kann ein einfaches Nebeneinander bedeuten, oder es kann ein Bündnis von Schicksalen bedeuten.

In der Perspektive dieses Schicksalsbündnisses, mit Gott, der am Ursprung aller Dinge steht, mit einer Handvoll geweihter Schwestern, einem Team von Angestellten und Freiwilligen, die sich mit Herz und Mut engagieren, dank jeder von Ihnen und einer Vielzahl von anderen, ist das, was unmöglich schien, möglich geworden.

### **25 Jahre später**

Über 300 Mädchen wurden in der School of Life aufgenommen und wieder aufgebaut, und 86 % von ihnen sind bereit für das Leben in der Gesellschaft und in der Berufswelt.

Tausende von jungen Männern, die inhaftiert sind oder sich im Justizsystem befinden, haben eine Ausbildung erhalten und sind nun aus dem Kreislauf von Armut und Straffälligkeit herausgekommen. 90 % von ihnen haben den Prozess der Resozialisierung eingeleitet und sind nicht wieder straffällig geworden.

Junge ACAY-Botschafter auf den Philippinen und in Marseille beginnen, die Führung bei der Betreuung anderer junger Menschen zu übernehmen, die noch zu sehr in der Straffälligkeit verstrickt sind.

Eine Vielzahl von Familien wurde in ihrem Leid erreicht und versöhnt. ACAY Philippinen hat sein Fachwissen in Marseille und im Kongo weitergegeben. Die pädagogische Methode der Metamorphose wurde entwickelt und konzipiert und verwandelt heute Leidenserfahrungen in eine Quelle der Inspiration für viele.

Heute geht das Abenteuer weiter. Der Schrei der Welt ertönt weiter, und wir werden weiterhin auf ihn hören und nach dauerhaften Lösungen suchen, um unsere Jugend zu fördern.

Wir wissen, dass wir uns mutig auf dieses "MIT" verlassen können. Dieses Schicksalsbündnis mit jedem einzelnen von Ihnen, und wir wenden uns mit unerschütterlichem Vertrauen an den Gott des Unmöglichen für die nächsten 25 Jahre!

Danke, dass Sie uns auch weiterhin helfen, so viele junge Menschen wie möglich zu erreichen.

Im Namen der Schwestern der Missionarinnen Mariens, aller Teams und jungen Menschen von ACAY wünsche ich Ihnen ein frohes neues Jahr! Möge in allen unseren Familien Frieden herrschen.



Sr. Sophie Renoux

Missionarinnen Mariens  
ACAY-Gründerin